

Europäischer Fortschritt

Wochenrückblick:

Die Kapitalmärkte standen in den vergangenen Tagen ganz unter dem Eindruck der Einigung der Europäischen Union auf den Wiederaufbaufonds. Mit ihm wird zum ersten Mal eine finanziell bedeutende Aufgabe – die Stärkung der europäischen Wirtschaft nach der Corona-Krise – gemeinschaftlich angegangen. Das ist eine Chance, weil eine gestärkte Wirtschaft auch den europäischen Zusammenhalt fördert. Doch eine schlechte Verwaltung der Mittel und eine fehlende Reformbereitschaft könnten das gigantische Projekt schnell wieder verpuffen lassen. An den Finanzmärkten wird die Einigung als ein mächtiges Signal für die Weiterentwicklung der EU begriffen. Der Euro gewann spürbar an Wert, und die Kurse der Peripheriestaaten-Anleihen und an den Aktienmärkten stiegen. Der DAX kletterte zeitweilig über 13.000 Punkte, schwächelte allerdings zuletzt wegen der weiter ansteigenden Infektionszahlen in den USA.



Wochenausblick:

Die Unternehmensberichte für das zweite Quartal sind – mit Blick auf die sehr niedrigen Erwartungen – zufriedenstellend. Auch die Konjunkturindikatoren zeigen weiterhin nach oben. Trotzdem gibt es Risse im Erholungsbild. So wurden in vielen Branchen erst 20 % bis 30 % der Corona-bedingten Einbrüche wieder aufgeholt. Es ist klar, dass viele Unternehmen ihre Kosten deutlich senken müssen. In dieser Woche werden die Zahlen zum deutschen Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal noch einmal die Tiefe des Corona-Einbruchs verdeutlichen. Die deutsche Inflation ist weiterhin auf dem Rückzug: Die Mehrwertsteuersenkung lässt die Teuerung auf nur noch etwa ein halbes Prozent fallen.

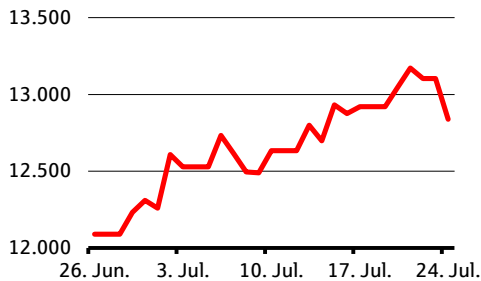


Top-Termine

Montag	27.07.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Dienstag	28.07.	USA	Pfizer Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	29.07.	USA	Fed-Zinsentscheid
Donnerstag	30.07.	USA	Bruttoinlandsprodukt (2. Quartal)
Donnerstag	30.07.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (2. Quartal)
Donnerstag	30.07.	Deutschland	Verbraucherpreise (Juli)
Donnerstag	30.07.	Deutschland	Volkswagen AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	30.07.	USA	Amazon.com Inc (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	24.07.2015	24.07.2016	24.07.2017	24.07.2018	24.07.2019	24.07.2020
DAX	bis	-10,6%	20,3%	3,9%	-1,3%	2,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

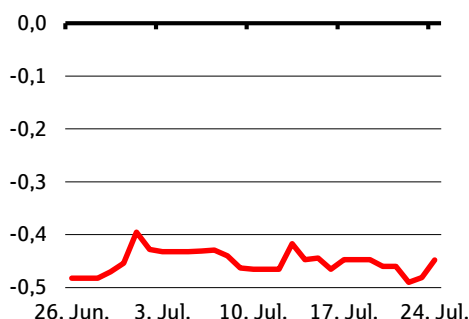
Die Einigung auf den EU-Wiederaufbaufonds, der glimpfliche Verlauf der Unternehmensberichtssaison und Meldungen über Fortschritte bei der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs bescherten den Aktienmärkten einen guten Wochenstart. Ab Mitte der Woche belasteten aber die zunehmenden Spannungen zwischen China und den USA, schwächere Daten vom US-Arbeitsmarkt und die zähen Verhandlungen über ein neues Fiskalpaket in den USA. In dieser Woche steht die intensivste Phase der Quartalsberichtssaison an. Zahlreiche DAX-Unternehmen und US-Mega-Caps legen ihre Zahlen vor. Von großem Interesse sind auch die Aussagen der US-Notenbank im Rahmen ihres Zinsentscheids, die Einkaufsmanagerindizes aus China und die Schnell-schätzungen für das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal in Euroland und den USA. Fundamental sind Aktien perspektivisch weiter gut unterstützt, kurzfristig steigt allerdings das Risiko einer Konsolidierung.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		24.07.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12838	-0,6	6,2	2,5	-3,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3311	-1,6	3,6	-6,3	-11,6
S&P 500	Indexpunkte	3216	-0,3	5,4	6,5	-0,5
TOPIX	Indexpunkte	1573	-0,1	-0,5	-0,1	-8,6
MSCI World	Indexpunkte	2292	-0,1	5,1	3,3	-2,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	27	-0,4	-30,5	89,0	91,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

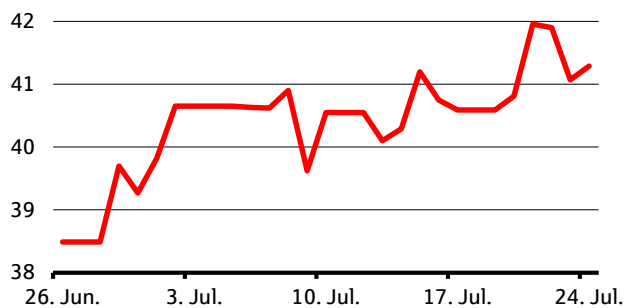
Das Umfeld stabiler Bundrenditen sollte auch in dieser Woche erhalten bleiben. Bei 10-jährigen Bund-Renditen von -0,45 % fehlt uns die Phantasie für weitere Renditerückgänge. Zugleich sprechen die anhaltenden Anleihekäufe der EZB und die sich abzeichnenden negativen Nettoemissionen gegen Renditeanstiege. Peripherieanleihen sollten weiterhin outperformen. Die Entscheidungen beim letzten EU-Gipfel lassen aus Sicht der Märkte Eurobonds wahrscheinlicher werden. Damit hat sich das Risiko einer Ratingherabstufung für Italien und Spanien verringert. In den USA dürfte die Fed bei der FOMC-Sitzung am Mittwoch versuchen, die Forward Guidance weiter zu verfestigen. Wir rechnen (noch) nicht mit einem offiziellen Schwenk in Richtung der Kontrolle der Renditekurve. Insgesamt dürften die Kommentare von Fed-Chef Powell am Markt eher dovish aufgefasst werden.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		24.07.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,65	1,3	2,1	12,7	-5,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,64	0,8	4,2	5,0	-16,3
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,45	-0,1	-0,8	-7,0	-26,3
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,03	-2,5	-0,4	-23,8	-37,7
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,15	0,2	-4,0	-167,1	-142,2
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,28	-0,8	-4,0	-153,4	-141,5
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,59	-3,8	-9,0	-145,4	-132,9
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,23	-10,0	-20,0	-134,3	-116,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

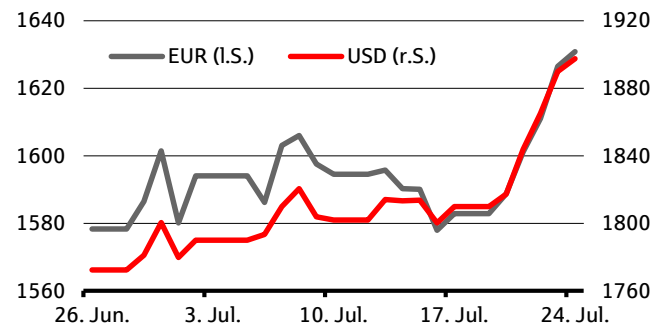
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	24.07.2015 24.07.2016	24.07.2016 24.07.2017	24.07.2017 24.07.2018	24.07.2018 24.07.2019	24.07.2019 24.07.2020
WTI in USD		-8,2%	4,9%	47,9%	-18,4%	-26,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



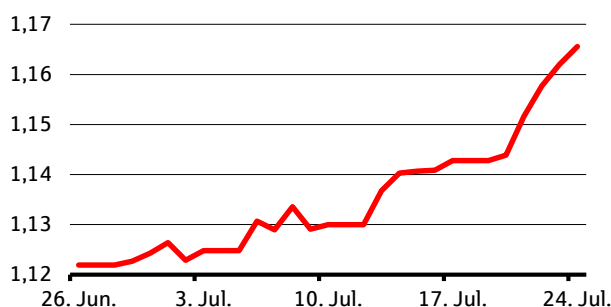
Wertentwicklung	von bis	24.07.2015 24.07.2016	24.07.2016 24.07.2017	24.07.2017 24.07.2018	24.07.2018 24.07.2019	24.07.2019 24.07.2020
Gold in USD		21,9%	-5,2%	-2,3%	16,2%	33,3%
Gold in EUR		22,0%	-10,7%	-2,7%	21,8%	27,7%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

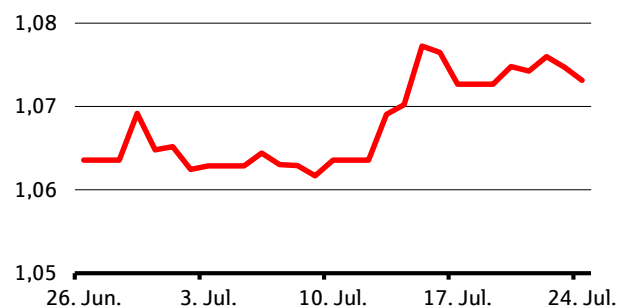
Der Euro profitierte spürbar sowohl von der Einigung auf den Corona-Wiederaufbaufonds als auch von den sich eintrübenden US-Perspektiven. Der Goldpreis erklomm soeben ein neues Allzeithoch. Ihm kommen die Aussichten auf ein fest zementiertes Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld ebenso zugute wie die zunehmenden Inflations- und Krisenängste.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 24.07.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,17	2,0	3,4	4,6	3,8
EUR-CHF	CHF	1,07	0,0	0,5	-2,3	-1,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	41,29	1,7	8,6	-26,1	-32,4
Gold	USD/Feinunze	1898	4,8	7,5	33,3	24,6
Gold	EUR/Feinunze	1631	3,0	4,2	27,7	20,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,47	0,1	-0,4	-10,0	-1,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,45	-0,5	-5,0	-7,2	-6,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 07.08.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.261	11.000	12.500	13.000
EURO STOXX 50	3.228	3.000	3.300	3.500
S&P 500	3.116	2.800	3.000	3.100
TOPIX	1.539	1.500	1.550	1.600

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB- Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,42	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,66	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,40	-0,40	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,30	0,30	0,30	0,30
US-Treasuries, 2 Jahre	0,16	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,68	0,80	0,90	1,00

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,11	1,10	1,11
EUR-CHF	1,07	1,06	1,07	1,09
Rohöl WTI in USD	39,8	30	30	36
Rohöl Brent in Euro	36,9	32	32	37
Gold in USD	1.770,8	1.755	1.770	1.790
Gold in Euro	1.572,1	1.590	1.610	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-6,7	6,1
	Inflation (HVPI)	1,4	0,9	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,2	-8,4	6,6
	Inflation (HVPI)	1,2	0,5	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,3	-5,6	5,9
	Inflation	1,8	0,8	1,3
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-4,0	5,5
	Inflation	3,1	2,4	2,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.07.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 27.07.2020

Nächste Ausgabe: 03.08.2020

Herausgeber:

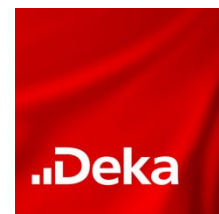
Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de